

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

Gröttsch, Dr.  
Karl

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: 1158

~~1AR(RSHA)290/64~~



Günther Nickel  
Berlin SO 36

Pg 53



Beizakten:  
DLG 2122/48  
Hess. Staatsarchiv

geb. gem. Vfg. vom 11. 12. 64 lee



Personalien:

Name: . . . . . Dr. Karl Gröttsch . . . . .  
 geb. am . . . . . 17.12.1897 in . . . . . Bergen . . . . .  
 wohnhaft in . . . . . Mainz, Bastion Martin 3 . . . . .  
 . . . . .  
 Jetziger Beruf: . . . . . Wirtschaftsberater . . . . .  
 Letzter Dienstgrad: . . . . .

Beförderungen:

am . . . . . 20. 4.1940. . . . . zum . . . . . Obersturmf. . . . .  
 am . . . . . 30. 1.1941. . . . . zum . . . . . Hauptsturmf. . . . .  
 am . . . . . 1. 9.1942. . . . . zum . . . . . Sturmbannf. . . . .  
 am . . . . . . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . . . . . . zum . . . . .

Kurzer Lebenslauf:

von . . . . . 1903. . . . . bis . . . . . 1914 .Gymnasium. . . . .  
 von . . . . . 1914. . . . . bis . . . . . 31.1.1919 . 1.Weltkrieg . . . . .  
 von . . . . . 1919 . . . . . bis . . . . . 1924 . . . . . Student . . . . .  
 von . . . . . 1925 . . . . . bis . . . . . 1937 . . . . . Schriftleiter . . . . .  
 von . . . . . 1.1.1938 bis . . . . . 1.9.1942 . hauptamtlicher SS-Führer . . . . .  
 von . . . . . 1.9.1942 bis . . . . . 1.2.1943 . Einsatz Ukraine . . . . .  
 von . . . . . Feb.1943 bis . . . . . Einsatz Frankreich . . . . .  
 von . . . . . . . . . . bis . . . . .

Spruchkammerverfahren: DarmstadtJa/~~nein~~

Akt.Z.: . . . . . BLG X P/2122/48 . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .



Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . .  
Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . .  
Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . .  
Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . .

---

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . .  
Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . .  
Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . .  
Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . .  
Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . .  
Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . .  
Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . .  
Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . .

---

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1) . . . . .
- 2) . . . . .
- 3) . . . . .
- 4) . . . . .
- 5) . . . . .
- 6) . . . . .
- 7) . . . . .
- 8) . . . . .
- 9) . . . . .
- 10) . . . . .



3

17.12.97 Bergen i.V.  
(Geburtsdatum)

## 1. Allgemeine Listen

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ... 1945 ..... in  
(Jahr)

Burghof/Kyffhäuser, Post Rossla-Harz

Mainz, Bastion Martin 3

Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am:20.5.64 an: SK. Rhld./Pfalzantwort eingegangen: 13. JUNI 1964

b) am:                  an:                  Antwort eingegangen:

c) am:                  an:                  Antwort eingegangen:

### 3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis  
vom 26.5.1964..... in Mainz, Bastion Martin 3,...

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....

vom ..... verstorben am: .....

in .....

Az.: .....

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.



Hess.-Hauptstaatsarchiv: Dlg. 2122/48

Lt. WAST: VA. Mainz, Anfrage v. 27. 4. 59 - Az. II/6 - G - 40/59  
o. Anschrift  
Lt. BfA: Mainz, Bastion Martin 3.



Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4  
1 Berlin 42, den 21.5. 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz  
z.H. v. Herrn KOI Strass -o.V.i.A.-  
54 K o b l e n z  
Neustadt 21

Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz
Eing 22. MAI 1964
Abt. .... Nr. ....

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des  
RSHA wegen Mordes - NSG -  
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-  
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-  
sals der nachgenannten Person erforderlich:

Dr... G. r. ö. t. z. s. c. h. ....  
(Name)

Karl .....  
(Vorname)

..... 17.12.27. Bergen i.V. ....  
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Mainz, Bastion Martin 3 .....  
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-  
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche  
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

*Mahlow*  
(Mahlow) KOK

Ke/ Ma



Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person ~~XXXXXXXXXX~~  
lauten richtig: Dr. Karl Ernst Georg GRÖTZSCH, Wirtsch.-Berater  
geb. 17.12.1897 Bergen im Vogtland,  
wohnhaft Mainz, Bastion Martin 3

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in  
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit  
Todeserklärung durch AG  
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin  
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42  
Tempelhofer Damm 1 - 7



Auf Anordnung:

*Köstel*

( Köstel ) KOM



T-URGENT 5

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 18.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: *Dr. Karl Gröttsch*  
Place of birth: *17.12.97 Berlin i. V.*  
Date of birth:  
Occupation:  
Present address: *1945: Burghof Kyffhäuser*  
Other information: *Post 120300/4012*

1212580

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942: H'Stuf., III D b, Wilhelmstraße 106

*1) Fotokop. eingefordert*

*14/11. del.*



## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' Immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939



II Kt. Grötzsch Karl 82  
Name: .....  
Geb.-Datum: 17.12.97  
Nr.: 428.188  
Aufn.: 1. I 31  
Aufnahme beantragt am: .....  
Wiederaufn. beantragt am: ..... genehm.: .....  
Austritt: .....  
Gelösch: .....  
Ausfluß: .....  
Aufgehoben: .....  
Gestrichen wegen: .....  
Zurückgenommen: .....  
Abgang zur Wehrmacht: .....  
Zugang von .....  
Bestorben: .....  
Bemerkungen: .....

Br. Haus. 4.40. Bl. 17  
Wohnung: Berlin 71. 30. Aufführung 7 1/2  
Ortsgr.: Braunes Haus Gau: R. 6  
Monatsmeldg. Gau: ..... Mt. ..... Bl. ....  
Lt. RL/ ..... vom .....  
Wohnung: .....  
Ortsgr.: ..... Gau: .....  
Monatsmeldg. Gau: ..... Mt. ..... Bl. ....  
Lt. RL/ ..... vom .....  
Wohnung: .....  
Ortsgr.: ..... Gau: .....  
Monatsmeldg. Gau: ..... Mt. ..... Bl. ....  
Lt. RL/ ..... vom .....  
Wohnung: .....  
Ortsgr.: ..... Gau: .....



428188

Mitglieds Nr.

Vor- und Zuname

Grötasch v. Krol

7

Geboren 17. 12. 97 Ort Bergen 40

Beruf Redakteur Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 1. Jan. 31

Ausgetreten 1. 5. 32 Vor. Zi n. h.

Wiedereingetr. 1. 5. 32

Wohnung Grotthain Pommern 8

Ortsgr. Grotthain Gau Schlesien

1. 5. 32 G. W. E. 7

Wohnung Königsberg I, Fließerstr. 26/27

Ortsgr. Königsberg Gau Ostpreußen

17. 1. 34. H. M. B. 24.

H. Ortsgr. 41. 33 Wohnung Sp. Bisleben

Ortsgr. Spücker &amp; Gau Ostpreußen

St. Hbr. Hbr. - Mess. 11. 34 24

Wohnung H.

Ortsgr. Mithraschauer Gau Mess. - Ems

St. Hbr. - Ems 12/35/32 in H. L. Hbr. 11. 1. 36.

Wohnung J.

Ortsgr. Lorau Gau Thüringen

Hbr. 1. 68/73 Brf Bln. 7, 4, 38 1/38

Wohnung Bln. Wilmsdorf Spücker &amp; 2

Ortsgr. Berlin Gau Berlin

Bln. 11. 1. 36.



Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amt.														
II' Stuf.		S. D. H. Amt Reichs S. H. Amt	20.4.40.	20.4.40-		Eintritt in die H-:		353419.		Dienststellung		von		bis		h'amt.			
						Eintritt in die Partei:		1. 1. 37.		428 188.		Ref. Stm.		d. Wehrm. feitt:		Sekt.			
O' Stuf.	20.4.40.									17.12.97		Leutnant *							
Spit' Stuf.	30.1.41							Dr. Karh Grötzsch		1274		Ob.-Leutn.							
Stubaf.	19.42.					Größe:		1.70		Geburtsort:		Bergen i.V.							
O' Stubaf.						H-3. A.		SA-Sportabzeichen				Generalmaj.							
Staf.						Winkelträger:		Olympia											
Oberf.						Coburger Abzeichen		Reitersportabzeichen											
Brif.						Blutorden		Fahradabzeichen											
Geuf.						Gold. HJ-Abzeichen		Reichsportabzeichen											
O' Geuf.						Gold. Parteiabzeichen		D. L. R. G.											
						Gaukreuzzeichen		H-Leistungsabzeichen											
						Totenkopfeing													
						Ehrendegen													
						Zulleuchter													
Zivilstrafen:		Familienstand: M. 8.6.39.				Beruf: Schriftleiter				44-Flur.				Parteitätigkeit: Redn. Gau Emf. 34/35.					
		Chefrau: Annemarie Worm 13.11.15 Bln.				erlernt				jetzt									
		Mädchenname Geburtstag und -ort				Arbeitgeber:													
		Parteienoffizier:				Volksschule 3H.				Höhere Schule Abi.									
		Tätigkeit in Partei: NSF, NSK.				Fach- od. Gew.-Schule				Technikum									
H-Strafen:		Religion (er) gottgl.				Handelschule				Hochschule 9 sem.									
		A. A. 3.37				Fachrichtung: Staatswiss.				Dr. rer. pol. 24.									
		Kinder: m. w.				Sprachen:								Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):					
		1. 4. 1. 4.																	
		2. 5. 2. 5.																	
		3. 6. 3. 6.																	
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:				Ahnenachweis:				Lebensborn:									



<b>Freikorps:</b> <b>Stahlhelm:</b> <b>Jungdo:</b> <b>hJ:</b> <b>SA:</b> <b>SA-Ref.:</b> <b>NSAA:</b> <b>NSJA:</b> <b>Ordensburgen:</b> <b>Arbeitsdienst:</b>	von         	bis         	<b>Alte Armee:</b> 24.8.14 - 31.7.19, F.Art. 42. <b>Front:</b> 11.11.14 - 11.11.18, Reg.F.Art. 11. <b>Dienstgrad:</b> <u>FM. 3. D.</u> <b>Gefangenschaft:</b> <b>Orden und Ehrenzeichen:</b> EK II., EKr. F.Fr., Ojtr. ung. Kr. E.M. <b>Verw.-Abzeichen:</b> schw. <b>Kriegsbeschädigt</b> $\frac{0}{10}$ :	<b>Auslandstätigkeit:</b> 4 Mon. 26 } Paris. 6 " 30. } 4 Mon. Jugoslaw. 1937. als Journalist.  <b>Deutsche Kolonien:</b>  <b>Besond. sportl. Leistungen:</b>
<b>W-Schulen:</b>  <b>Töb</b>  <b>Braunschweig</b>  <b>Berne</b>  <b>Forst</b>  <b>Bernau:</b>  <b>Dachau:</b>	von         	bis         	<b>Reichswehr:</b>  <b>Polizei:</b>  <b>Dienstgrad:</b>  <b>Reichsheer:</b>  <b>Dienstgrad:</b>	<b>Aufmärcke:</b>      <b>Sonstiges:</b>

ja.

6



# R. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des ~~44~~-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Karl Grötesch

Dienstgrad:

44 Stabaf

44-Nr.

353.419

Sip. Nr.

Name (leserlich schreiben):

Grötesch Karl

in 44 seit

1.1. 1938

Dienstgrad:

Sturmtruppführer

44-Einheit:

St.

in SA

von Febr. 1933

bis

in HJ von

bis

Mitglieds-Nummer in Partei:

428188

44-Nr.:

353419

geb. am

17. 12. 94

zu

Bergen i. N.

Kreis:

Falkenstein

Land:

Preuss. Reich

jetzt Alter:

46

Glaubensbekenntnis:

ggl.

Jetziger Wohnsitz:

Paris 17

Wohnung:

rue Jouinod. 3.

Beruf und Berufsstellung:

Feindvermögensverwalter (selbständig)

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

nein

Liegt Berufswechsel vor?

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein III. Reiten, Französisch, Schwimmen, Segeln, Qualifikation zum Kraftwerker

Staatsangehörigkeit:

Preuss. Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit:

S. W.

Dienst im alten Heer: Truppe

Feldartillerie-Infanterie

von

24. 8. 1914

bis

31. 1. 1919

Freikorps . . . . .

von

bis

Reichswehr . . . . .

von

bis

Schutzpolizei . . . . .

von

bis

Neue Wehrmacht

von

bis

Letzter Dienstgrad:

Leutnant a. d.

Frontkämpfer:

Von 1914

bis

1918

verwundet:

ja

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

O. K. V. Frontkämpfer, Lichtenmedaille, Verwundetenabzeichen

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann):

Oktober 1943

Welcher Konfession ist der Antragsteller?

ggl.

die zukünftige Braut (Ehefrau)?

ggl.

(Als Konfession wird auch außer dem bürgerlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?



# Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 17.12.1897 in Bergen i. B. geboren als Sohn des Ritter-  
gutsbesizers Georg Grötenh. u. seiner Ehefrau Walda geb. Halbäufel (geb.)  
Vom 1903 - 1914 Besuch des Realgymnasiums in Sprothen (Miles)  
Vom 1914 - 31.1.1919 Kriegspferewilliger an der Westfront  
Vom 1919 - 1924 Student (Land u. Volkswirtschaft) in Berlin  
1924 Abteilungsleiter in einer Münchener Bank  
Vom 1925 - 1937 Schriftleiter in In- und Ausland  
Vom 1.1.1938 - 1.9.1942 Hauptamtlicher SS-Führer  
Vom 1.9.42 - 1.2.43 Einsatz beim Reichskom. f. d. Ukraine (Einsatzkom.)  
Seit Ende Februar 1943 Einsatz in Frankreich (Feindverwundeter aus-  
wertung)

P. Grötenh. SS-Führer

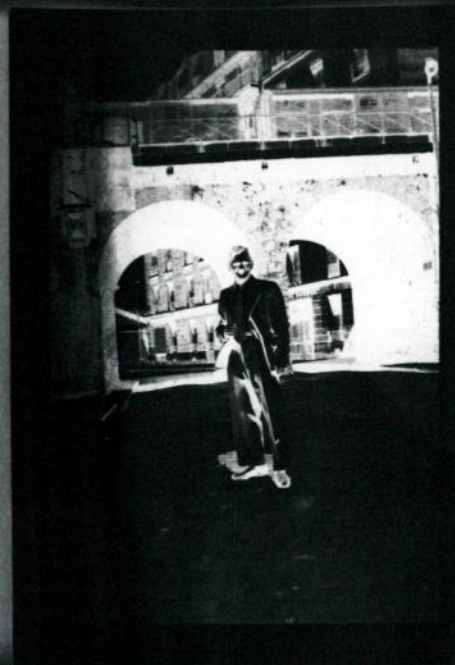


12





13





### An meine SS-Kameraden!

Ich schenke Ihnen diesen Jul-Leuchter. Er ist nachgebildet nach einem alten aus früherer Vergangenheit unseres Volkes überkommenen Stück.

Seine Lichter sollen brennen in der Nacht der Jahreswende, nach unserem heutigen Gebrauch, vom 31. Dezember zum 1. Januar.

Das kleine Licht, das unter dem Leuchter steht, brenne als Sinnbild des zu Ende gehenden Jahres in seiner letzten Stunde.

Das große Licht flamme auf im ersten Augenblick, da das neue Jahr seinen Gang anhebt.

Es steckt eine tiefe Weisheit in dem alten Brauch.

Möge jeder SS-Mann das Flämmchen des alten Jahres reinen, sauberen Herzens verlöschen sehen und erhobenen Willens das Licht des neuen Jahres entzünden können.

Das wünsche ich Ihnen und Ihrer Sippe heute und in alle Zukunft.

Heil Hitler!

H. Himmler.



Gültig nur bei Dienstreisen!

D

# Sonderausweis

D 15

Der W-Sturmabteilerführer Dr. Karl Gröttsch

(Dienstgrad, Vor- und Zuname)

von W- und Polizeiführer in Taurien

(Truppenteil\*)

reist am 6.10. 194 2

(Datum)

nach Berlin

(Reiseziel)

Grund: Kurier zum Reichssicherheitshauptamt

F.d.R.

Rückreise\*\*) am ..... 194 .....

Ausgefertigt am 5.10. 194 2.

Der W- und Polizeiführer in Taurien

W-Sturmabteilerführer

bzw. Lärnbezeichnung — z. B.

Feldpostnummer — nach den je-

weils gegebenen Bestimmungen

\*\*) streichen, falls nicht zutreffend



gez. von Alvensleben, W-Brigadeführer

und Generalmajor der Polizei.

(Unterschrift, Dienstgrad, Dienststellung)

Etwa erforderliche Angaben über Abfindungen mit Verpflegung usw. — nur mit Dienststempel und Unterschrift des Kompanie- usw. Führers gültig — siehe Rückseite.

45 RM 17 Jan Lei umgetauscht.

O.U. den 12.10.42



1. Dieser Ausweis ist nur Dienststellen der Wehrmacht (Heeresstreifen, Zugkontrollen, Wachen usw.) vorzuzeigen. Er gilt nicht zum Lösen von Wehrmachtsfahrkarten.
2. Verschwiegenheit und Zurückhaltung bei Gesprächen ist Pflicht.
3. Bei Erkrankung sofort den nächsten Wehrmachtarzt (Standortarzt, Lazarett; Zivilarzt nur in Notfällen) aufsuchen.
4. Bei Zweifel über Rückreisziel Auskunft nicht bei Zivilbehörden, sondern nur bei Wehrmachtsdienststellen einholen.
5. Die Rückreise ist so schnell wie möglich ohne unnötigen Aufenthalt und Umwege (vgl. den Wehrmachtsfahrchein) zurückzulegen. Zuwiderhandlungen werden gerichtlich als „unerlaubte Entfernung von der Truppe“ oder disziplinar geahndet.
6. Dieser Ausweis ist nach Beendigung der Reise an die vorgelegte Dienststelle der Wehrmacht abzugeben. Er ist kein Dauer ausweis für sich wiederholende Reisen und weist nur die Reiseberechtigung für einmalige Dienstreise nach.

7. Abfindungen: .....

a) mit Verpflegung bis 5.10.1942 .....

b) mit Friedensgebühren bis 31.10.1942 .....

c) mit Wehrsold bis ././ .....

8. Der Inhaber des Ausweises ist berechtigt, im Rahmen der Wehrmachtzahlungsregelungen folgende Geldbeträge mitzunehmen (nur bei Auslandsreisen ausfüllen!):

Reisekosten: 500,-RM .....

Gebühren: 700,-RM .....

Sonstige Geldmittel: 500,-RM .....

9. Besondere Vermerke: .....

Prüfungsvermerke (z. B. An- und Abmeldungen, Übernachtungen in Sammelstellen usw.):



Giltig nur für Dienstreisen!

Важно само за служебни пътувания!

Valido solo per viaggi di servizio!

Vrijedi samo za službena putovanja!

Valabil numai pentru călătorii în interes de serviciu!

Platné len pre služobné cesty!

Csak hivatalos utazásra érvényes!

Den Behörden der Südböhmische unangefordert vorzuzeigen!

Да се показва на властите въ югоизточните държави без показан

Dà presentarsi senza richiesta alle autorità dei territori del Sud-est

Bez poziva pokazati vlastima jugoistočnih područja

Se va prezenta autorităților din Sud-Est fără somație specială

Bez vyzvania predložiť vrchnostiam v juhovýchodných územiach.

A délkeleti területek hatóságainak felhívás nélkül felmutatandó.

# Sonderausweis SO N° 130573

Специално удостоверение — Permesso speciale die transito SE No. — Specijalna iskaznica br.

Legitimație specială SE No. — Zvláštny preukaz č. — Rendkívüli igazolvány SO sy.

Der *J. J. Schrammhuber Dr. Karl Grötsch*

(Dienstgrad, Vor- und Zuname) Лицето (служебен чин, име и презиме) Il (Grado o qualifica, nome e cognome) (čín, ime i prezime) Domnul (Gradul, pronumele și numele) (služobná hodnosť, krstné meno a priezvisko) (szolgálati rang, vezetékes keresztnév)

Staatsangehörigkeit: *Deutsches Reich*

поданство — cittadinanza — drzavljanstvo — cetățenia — štátna príslušnosť — Állampolgárság

ist berechtigt, in der Zeit vom *7. Oktober* 1942 bis *14. November* 1942 einmal — und zurück — *wiederkommt* \*)  
ма право през времето от до при еднократно — многократно отиване и връщане \*)  
è autorizzato a passare, nel periodo compreso dal al una volta — e ritorno — ripetutamente \*)  
je ovlašten preći granicu u vremenu od do jedamput i natrag — ponovno \*)  
este îndreptățit, dela data de până la data de a trece frontierele dus - și întors - de mai multe ori \*)  
je oprávněný překročit hranici, v době od do raz tam — a zpět — více razy \*)  
iogosult -tól -ig egyszeri oda- és visszautazásra \*)

die Grenzen zwischen (Gebiete)

да премина границите между (области) le frontiere fra (Zona) između (područja) între (teritoriile) medzi (územia) (terület)

und

(Gebiete) и (области) e (Zona) i (područja) și (teritoriile) a (územia) és (terület)

auf folgendem Reijewege

е следния маршрут — attenendosi al seguente itinerario — na slijedećem putu — pe următorul itinerariu — touto cestou, — közötti határokat a következő utirányban:

*über eine für den großen Reiseverkehr amtlich zugelassene deutsche Grenz-  
zü überschreiten. — átlépni. — übergangsstelle*

Bemerkungen:

Забелешки: — Osservazioni: — Opaske: — Observațiuni: — Poznámky: — Megjegyzések:

*O. W.*, den *6. Oktober* 1942.

*Stempelstelle Feldpost-Nr. 36669*

(Dienststelle) — (служба) — (Ufficio) — (vlast)  
(autoritatea) — (úrad) — (szolgálati hely)

\*) Nichtzutreffendes streichen. — Ивалишното да се зачеркне.

Cancellare ciò che non corrisponde — Ne važeće precertati

Se vor șterge cuvintele necorespunzătoare, după caz.

Čo sa nehodí prečiarknuť. — A meg nem felelő szöveg törölendő

(Eigenhändige Unterschrift des Ausweisinhabers)

(саморъчен подпис на притежателя на удостоверението)

(Firma autografa del portatore del permesso di transito)

(Vlastoruční potpis vlastníka iskaznice) - Semnătura titularului

legitimației) — (vlastnoručný podpis majitel'a preukazu

— (Az igazolvány tulajdonosának sajátkezű aláírása)

*J. J. Schrammhuber*

Nur gültig in Verbindung mit *Soldbuch* — *Truppenausweis* — Nr. *353 419*

Soldbuch oder Truppenausweis ist nur deutschen Dienststellen vorzuzeigen.

Dieser Sonderausweis ist nach Beendigung der Reise an die deutsche militärische Dienststelle, bei der sich der Ausweisinhaber zu melden hat, abzugeben.



**Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD**

Gruppenleiter III D.

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum und  
den Gegenstand angeben

18

Berlin SW 11, den 27.3. 1944.  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Ortsanruf 12 00 40 · Fernanruf 12 64 21  
Reichsbankgirokonto: 1/146 · Postscheckkonto: Berlin 2386

Z e u g n i s .

W-Sturmchef Dr. Karl Grötzsch wurde am 1.1.1938 als Referent beim SD-Leitabschnitt Berlin eingestellt, war dort bis zum 31.7.1938 auf dem Gebiete der Wirtschaft tätig und übernahm zum 1.8.1938 ein selbständiges Arbeitsgebiet in der Gruppe Wirtschaft des Reichssicherheitshauptamtes.

Aufgrund seiner beruflichen Ausbildung (Dr. rer.pol.) und seiner politischen Tätigkeit - G. ist als alter Parteigenosse, als Kreisamtsleiter und als Redner eingesetzt gewesen - konnte er sich sehr schnell in sein Arbeitsgebiet einarbeiten und die gestellten Aufgaben jeweils zur vollsten Zufriedenheit erfüllen. Es muss besonders hervorgehoben werden, daß er es verstanden hat, das Arbeitsgebiet neu aufzubauen und trotz Personal- und sonstiger Schwierigkeiten voll arbeitsfähig zu gestalten.

W-Sturmchef Dr. Grötzsch ist am 1.9.1942 aus dem hauptamtlichen Dienst auf eigenen Wunsch ausgeschieden, um wieder in der Privatwirtschaft tätig zu werden.

*[Signature]*  
W-Standartenführer



12. Mai 1944

Ch - vH/Tr. PA. G 1274

Betr.: %-Sturmtruppführer Dr. Karl Grötzsch.  
Bezug: Dort.Schrh.Abt.IIIa v.26.8.43.

An den  
Kommandeur des Wehrbezirks-Kommandos  
Berlin VIII  
Herrn Oberst v.Schrader,  
Berlin-Schöneberg  
Reppichstr. 11.

Sehr verehrter Herr v.Schrader!

Verzeihen Sie, dass die Beantwortung Ihrer Anfrage wegen des %-Stubaf. Dr. Grötzsch, Lt.d.R.a.D., erst heute erfolgt. Infolge der verschiedentlichen Schäden durch die Terrorangriffe auf Berlin konnte das %-Personalhauptamt die erforderlichen Unterlagen erst heute vom Reichssicherheitshauptamt erhalten.

Das Reichssicherheitshauptamt teilt mit, dass die s.Zt. in Wilhelmshaven 1935 gegen Dr.Grötzsch erhobenen Anschuldigungen, wie sich später ergab, auf unwahren Behauptungen beruhten.

Die von der Staatspolizeistelle Wilhelmshaven 1935 an den Wehrbezirks-offizier übersandten Äusserungen enthalten keine Stellungnahme dieser Dienststelle. Diese hat nur hinzugesetzt, dass in politischer und strafrechtlicher Hinsicht Nachteiliges nicht bekannt sei. Die beige-fügten 12 Abschriften wurden nicht auf Stichhaltigkeit geprüft. Dr. Grötzsch gehörte damals noch nicht der % an.

Da die Nachprüfung des Reichssicherheitshauptamtes vor der Aufnahme in die % und vor der hauptamtlichen Übernahme des Dr.Grötzsch in den Dienst des Reichssicherheitshauptamtes im Jahre 1937 die damaligen Anschuldigungen in Wilhelmshaven als unwahr und haltlos feststellte und Dr.Grötzsch auch sonst in jeder Hinsicht einwandfrei befunden wurde, erfolgte seine aktive Anstellung.

Während seiner Dienstzeit im Reichssicherheitshauptamt vom 1.8.38 - 1.9.1942 wurde er stets nur sehr günstig beurteilt und bis zum %-Sturmtruppführer befördert. Am 1.9.1942 schied Dr.Grötzsch auf eigenen Wunsch, um privatwirtschaftlich tätig zu werden, in Ehren aus dem

- b.w. -



20

hauptamtlichen Dienst aus. Er ist auch heute noch ehrenamtlich im Reichssicherheitshauptamt tätig.

Die Tatsache, dass Dr.Grötzsch von W-Obergruppenführer und General d.P. H e y d r i c h persönlich in den aktiven Dienst als W-Führer übernommen wurde und dass er hier in 4 Jahren bis zum W-Sturmabannführer (Major) befördert wurde, dürfte als Gewähr für die Person des Dr.Grötzsch genügen.

Es dürften somit keinerlei Bedenken gegen eine Verwendung des Dr.Grötzsch als Offizier oder Wehrmachtsbeamter bestehen. Ich bitte um Mitteilung, wie dort über die Verwendung des Dr.Grötzsch entschieden wird.

Heil Hitler!

Der Chef des W-Personalhauptamtes

W-Obergruppenführer und  
General der Waffen-W.

W. am 12. Juli 44.

IZ 8.12/5-



Dr. Karl Gröttsch  
SS-Sturmbannführer im SD (z.Z.ehrenamtl.)

Paris, den 4. August 1944. 21

SS-Führer-Ausweis Nr. 353.419  
Partei-Mitglieds Nr. 428.188

An den  
Reichsführer SS

über den Chef des SS-Personalhauptamtes.  
Berlin, SS-Personalhauptamt.

Betr : Gesuch um Wiedereinstellung als hauptamtlicher SS-Führer.  
Vorgang : ohne.  
Anlagen : drei Zeugnisabschriften. (Von RSHA, "Üwa", "Treuhand").  
eine sechsseitige Druckschrift.

Reichsführer.

Ich bitte um Wiedereinstellung als hauptamtlicher SS-Führer aus  
folgenden Gründen :

Von I. Januar 1938 bis I. September 1942 war ich hauptamtlicher  
SS-Führer im Reichssicherheitshauptamt, Amt III D. Letztes  
Arbeitsgebiet : Kolonien, Kolonialwirtschaft.  
Am I. September 1942 bat ich um Entlassung aus dem hauptamtlichen  
Dienst, um einem Angebot von Gauleiter Koch, der mich seit der  
gemeinsam erlebten Kampfzeit in Ostpreussen gut kennt, als  
Gebietskommissar nach der Ukraine Folge zu leisten. Nach kurzem  
Einsatz in der Krim musste die Zivilverwaltung der Militärver-  
waltung wieder weichen. Infolgedessen trat ich aus der Ostver-  
waltung aus und bin seit Anfang vorigen Jahres in Paris auf  
wirtschaftlichem Gebiet tätig. Zuletzt als Verwalter von englischem  
und amerikanischem Feindvermögen : Häuser, Grundstücke, eine  
Aktiengesellschaft. Daneben habe ich weiter nachrichtendienstlich  
für Amt III des RSHA gearbeitet.

SS-Personalhauptamt		Anlagen:	
Eingang 19. Aug. 1944		2	
Chef	I	III	
	II	De. m.	J. d. R.

II 17 B. 20/1



12

Als am 12. Juni dieses Jahres infolge der Invasion in Paris Alarm für alle Zivilisten verfügt wurde, bin ich als Leutnant d. Res. z. V. zu einem der hiesigen Sicherungsregimenter (Wachbattallione) eingezogen worden mit der Massgabe, die Hälfte der Woche als Zivilist meine wirtschaftlichen Aufgaben weiter zu erfüllen, die andere Hälfte bei der Kompagnie zu sein. Da ich durch meinen nunmehr dreissigjährigen Einsatz für Deutschland nur noch  $\frac{1}{2}$  arbeitsverwendungsfähig (a.v.) bin - ich war 1914 mit 16 Jahren an der Westfront, 1916 vor Verdun schwer verwundet, 1920 Freikorps, 1936 im Parteidienst an Herzneurose erkrankt, 1942 im Krimeinsatz an der Ruhr - mache ich jetzt meinen Soldatendienst auf einer Schreibstube.

In Wirklichkeit habe ich nichts zu tun und sitze nur müssig herum, da bei dieser reinen Verwaltungskompanie schon ein Offizier, ein Feldwebel und zwei Soldaten in der Schreibstube sind. Die ganze Arbeit könnte von einem Feldwebel und einem Mann erledigt werden. In nächster Zeit werde ich die ganze Woche diesen überflüssigen Dienst tun müssen.

Aus dem Aufruf vom 1. August ersehe ich, dass das nicht im Sinne von RF SS ist. Dazu kommt noch, dass man unter den Offizieren, die wissen, dass ich SS-Führer bin, glaubt, ich sei aus nachrichtendienstlichen Gründen zwischen sie gesetzt worden.

Ich bitte deshalb RF SS noch einmal um Wiedereinstellung als hauptamtlicher SS-Führer, auch weil ich glaube, dass meine in fast 5 Jahren im hauptamtlichen Dienst erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, nicht nur als SS und SD Führer, sondern vor allem auch auf organisatorischem, wirtschaftlichem und landwirtschaftlichem (Bauernsohn, Inhaber des Neubauernscheins) Gebiet auf dem weiten Felde des SS-Dienstes besser verwertet werden können. Eine Einstellung in die hiesige Sicherpolizei und SD kommt aus persönlichen Gründen wohl nicht infrage.

Ich bin verheiratet. (2 Schreie)

Aus meinem Arbeitsgebiet früher im RSHA darf ich RF SS gleichzeitig eine Schrift über Kolonialwirtschaft überreichen.

*Krötzel*  
SS-Sturmbannführer.

Meine Zivil-Adresse :

Treuverkehr Deutsche Treuhand A.G. Geschäftsstelle Paris über Luftgaupostamt Paris. Durch deutsche Feldpost.

Meine Einheit : Kompagnie Ecole Militaire, KASO, Kommandant von Gross-Paris.



Rasse- und Siedlungshauptamt-//  
- Heiratsamt -

HA I AG Sip.Nr. 321 956  
In/ Dr. Gröttsch, Karl

23  
(10) Burghof Kyffhäuser, den 12.2.1945  
Post Rosla/Harz

Betr.: Verlobungs- und Heiratsgesuch  
Anl.: 1-Urkunde


E i n s c h r e i b e n  
=====

An den  
//-Stubaf. Dr. Karl Gröttsch

(15) Meinungen  
Str. d. A 13

Anliegend erhalten Sie die Geburtsurkunde Ihrer Tochter nach  
erfolgter Eintragung zurück.

Der Chef des Heiratsamtes  
in Rasse- und Siedlungshauptamt-//  
i. A.

  
//-Obersturmbannführer //



# R. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des ~~44~~-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

*Grötasch, Fr. Karl*

Dienstgrad: *Sturmbeaufehl* 44-Nr. *353.419*

Sip. Nr. \_\_\_\_\_

Name (leserlich schreiben):

*Duhamel, Oktavia*

in 44 seit \_\_\_\_\_

Dienstgrad: \_\_\_\_\_

44-Einheit: \_\_\_\_\_

in SA von \_\_\_\_\_

bis \_\_\_\_\_

in HJ von \_\_\_\_\_

bis \_\_\_\_\_

Mitglieds-Nummer in Partei: \_\_\_\_\_

44-Nr.: \_\_\_\_\_

geb. am

*2. Juli 1921*

zu

*Hallen*

Kreis:

*Hainboudin*

Land:

*Frankreich / Nord / Pas de Calais*

jetzt Alter:

*22*

Glaubensbekenntnis:

*ggl.*

Jetziger Wohnsitz:

*Paris*

Wohnung:

*24 rue de l'Argonne*

Beruf und Berufsstellung:

*Sekretärin in einer Dienststelle der 44*

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

*nein*

Liegt Berufswechsel vor?

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

*Ich kann die deutsche und französische Sprache, gute Sportlerin (Laufen, Radfahren usw.)*

Staatsangehörigkeit:

*französisches Reich*

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe \_\_\_\_\_

von \_\_\_\_\_

bis \_\_\_\_\_

Freikorps . . . . .

von \_\_\_\_\_

bis \_\_\_\_\_

Reichswehr . . . . .

von \_\_\_\_\_

bis \_\_\_\_\_

Schutzpolizei . . . . .

von \_\_\_\_\_

bis \_\_\_\_\_

Neue Wehrmacht . . . . .

von \_\_\_\_\_

bis \_\_\_\_\_

Letzter Dienstgrad: \_\_\_\_\_

Frontkämpfer: \_\_\_\_\_

bis \_\_\_\_\_

; verwundet: \_\_\_\_\_

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: \_\_\_\_\_

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): \_\_\_\_\_

Welcher Konfession ist der Antragsteller?

*ggl.*

die zukünftige Braut (Ehefrau)?

*ggl.*

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? *Ja* — *nein*.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? *Ja* — *nein*.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? \_\_\_\_\_

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? *Ja* — *nein*.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? \_\_\_\_\_

Wann wurde der Antrag gestellt? \_\_\_\_\_

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? *Ja* — *nein*.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? *Ja* — *nein*.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? \_\_\_\_\_

Heftrand



# Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

25

Ich, Octavia, Hebeue Lühamel, bin am 2. Juli 1921 in Hallennes (Französisch-Flandern) als Tochter des Gustaf Lühamel und seiner Ehefrau (geborene Bloom) geboren. Einige Jahre nach meiner Geburt zogen meine Eltern nach Paris, wo ich die Volksschule, später die Mittel- und Berufsschule besuchte. Von März 1937 bis Ende 1943 war ich in der Schweizerischen Versicherungsgesellschaft "Zurich" in Paris als Sekretärin tätig, wo ich auch zur Erledigung deutschen Schriftwechsels herangezogen wurde. Seit Dezember 1943 bin ich beim Reichskommissar für die Festigung des deutschen Volkstums (E. W. L.) Paris, Avenue Victor Hugo 60 beschäftigt.

Die Vorfahren meiner Mutter und meines Vaters sind rein flämischer Abstammung und wohnten an der Grenze in Flandern, teils auf belgischen, teils auf französischen Staatsgebiet.

Erst meine Eltern sind nach Paris gezogen.

Octavia  
Lühamel.







27

Heftrand





28

V.

1) Vermerk:

Soweit hier bekannt (= A Ia -22-) war Dr. Grötzsch im Dez. 1941 Angeh. des Ref. III D b und III D 1.

Nach dem GVPl. des RSHA v. 1.1.41 war III D b mit "Sonderfragen und Sachinspektion, Federführende Mitwirkung bei allen Gesetzgebungsangelegenheiten des Wirtschafts-, Handels- u. Arbeitsrechts" und III D 1 mit "Ernährungswirtschaft" befaßt gewesen.

Lt. DC-Unterlagen wurde G. <sup>im Sept. 44</sup> aus dem hauptamtl. Dienst des RSHA entlassen\* und war in der Zeit v. 1.9.42 - 1.2.43 beim Gebietskommissar in der Ukraine (Krim) tätig. Ab 1.2.43 war er Verwalter des "Feindvermögens in Paris und ehrenamtl. f. das RSHA tätig. <sup>\*(Lebte in Kolonien, Kolonialwirtschaft)</sup>

Ein Spruchkammerverfahren - Dlg 2122/48 - war gegen G. in Hessen anhängig.

✓ 2) Spruchkammerakten - Dlg 2122/48 -, betreffend Dr. Karl Grötzsch, beim Hessischen Staatsarchiv in Wiesbaden erfordern.

3) 1. X. 1964

B., den 2. Sept. 1964

dk

211/4370c  
3.9.64  
Kessel  
Lb



# HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV

Tgb. Nr. 3366/64/Str.

An die  
Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht  
1 Berlin 21  
Turmstraße 91

6200 Wiesbaden

Mainzer Straße 80

Tel. 5581, App. 395

Dat.: 14.9.1964

Betr.: Spruchkammerakte des Herrn Dr. Karl Grötzsch,  
geb. am 17.12.1897

Bezug: Ihr Schreiben vom 2.9.1964 - Az.: 1 AR (RSA) 290/64 -

Auf Ihr o. a. Schreiben übersendet das Hess. Hauptstaatsarchiv die unten aufgeführten Akten und bittet um Vollziehung und Rücksendung der Empfangsbestätigung auf dem unteren Abschnitt dieses Blattes.

Die an Sie ausgeliehenen Akten dürfen nur zu dem in Ihrem Schreiben genannten dienstlichen Zweck von Ihnen benutzt und nur mit unserer ausdrücklichen Genehmigung an eine andere Behörde weiterverliehen werden. Gegebenenfalls bittet das Hess. Hauptstaatsarchiv um ein entsprechendes Schreiben mit der notwendigen Begründung Ihrerseits bzw. um einen Antrag der anfordernden Stelle.

Die Akten werden nach Beendigung der Benutzung an das Hess. Hauptstaatsarchiv zurückerbeten.

I. A.

( Strott )



1 AR (RSHA) 290 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964  
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des  
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im  
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 15. SEP. 1964  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Im Auftrage

*kl.*

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

**Abteilung I**  
I 1 - KJ 2  
Eingang: 21. SEP. 1964  
Tgb. Nr.: 3043/64 IV  
Krim. Kom.: 3  
Sachbearb.: \_\_\_\_\_



I 1 - KI 2

Berlin, den 24. 9.

1964

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des *Dr. Karl KRÖTZSCH*  
Az. *B 69-5 P/2122/48*, wurden *5* Blatt fotokopiert.

## Verbleib:

- a) *3* Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt *32-34*.  
b) *2* Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

.....  
*Gierke, Kay*

Ay



Beauftragte Gruppe laut Klageschrift: I  
Beauftragte Gruppe in der Verhandlung: III  
Dauer der Verhandlung: 2 Stunden

Die Spruchkammer Darmstadt-Lager bestehend aus:

- 1.) als Vorsitzender: Glogau
- 2.) als Richter: Petroll, Vollhardt
- 3.) als öffentlicher Mitgl.: Varrat
- 4.) als Protokollführer: Bachholz

hat auf Grund der mündlichen Verhandlung

gegen den Betroffenen:

geurteilt:

beruf:

wohnhaft in:

Stadt oder Landkreis:

Offizieller Stand:

in politischer Haft seit:

Mitgliedschaften:

G r o e t s c h, Georg  
17. 12. 1897 in Bergen.  
Landwirt  
Lorch, Roemerberg  
Bergstrasse  
Sturmabführer  
August 1947  
NSDAP, Kreisstellenleiter,  
Sturmabführer.

folgenden Spruch erlassen:

S p r u c h :

1.) Der Betroffene wird nach Art. 11/III/2 des Befreiungsgesetzes von 5.3.46 in Verbindung mit dem Änderungsgesetz vom 25. 3. 1948 in die Gruppe III der M i n d e r b e l a s t e n eingereiht.

2.) Nach Art. 11/II wird ihm eine Bewährungsfrist von 1 Jahr auferlegt.

- a) Nach Art. 17/I wird er ihm auf die Dauer der Bewährungsfrist untersagt:  
a) ein Unternehmen als Inhaber, Gesellschafter, Vorstandsmitglied, oder Geschäftsführer zu leiten oder ein Unternehmen zu beaufsichtigen oder zu kontrollieren, ein Unternehmen oder eine Beteiligung daran ganz oder teilweise zu erwerben;  
b) in nicht selbstständiger Stellung anders als in gewöhnlicher Arbeit beschäftigt zu sein;  
c) als Lehrer, Prediger, Redakteur, Schriftsteller oder Rundfunk-Kommentator tätig zu sein.

3.) Nach Art. 17/V hat er einen einmaligen Sonderbeitrag für einen Wiedergutmachungsfonds in Höhe von RM 500.-- zu leisten. Im Nichtbeibringungs-falle tritt an Stelle von RM 15.-- ein Tag Arbeitsleistung. Dem Einsatz folgt das ausführende Arbeitsamt.

4.) Nach Art. 17/VI in Verbindung mit Art. 16/6 verliert er auf die Dauer der Bewährungszeit das Wahlrecht, die Wahlbarkeit und das Recht, sich irgendwie politisch zu betätigen, oder einer politischen Partei als Mitglied anzugehören.

5.) Die Kosten des Verfahrens werden dem Betroffenen auferlegt. Der Streit-wert wird auf RM 7200.-- festgesetzt.

Der Vorsitzende: D i e B e i s i t z e r: Protokollführer:

gez: Glogau

gez: Petroll

gez: Vollhardt

( Glogau )

( Petroll )

( Vollhardt )





zum Spruch gegen den Betroffenen G r o e t s c h, Karl  
geboren am 17.12.1897 Aktz.: D.Lg. X/P/2122/48

Der Betroffene war Mitglied der Partei von 1931 bis 1943, Kreisamtsleiter, im SD von 1938-43, zuletzt Sturmbannführer, Mitglied der Reichspressekammer.

- 1.) Es liegen mehrere von dem Betroffenen unterschriebenen Meldebogen vor, von denen der erste vom 26.4.1946 hinter allen Fragen nach Mitgliedschaften ein deutliches "Nein" aufweist. Als Beruf wird Landwirt angegeben, was der Betroffene niemals war. Die Frage 8 nach seiner Haupttätigkeit beantwortet der Betroffene mit Wirtschaftsberater. Der Betroffene ist wohl zeitweilig Wirtschaftsberater gewesen, verschwiegen ist dagegen seine Haupttätigkeit als Schriftleiter und - angeblich - Offizier. Dagegen gibt der Betroffene an, 1921 Reserveleutnant gewesen zu sein, d.h. zu einer Zeit, als es gar keine Wehrmacht gab. Übrigens liegen nicht weniger als noch 3 Meldebogen vor, die jedes Mal verschiedene Eintragungen enthalten.
- 2.) Der Betroffene hat der Spruchkammer am Tage vor der Verhandlung ein Schreiben vorgelegt, indem er mitteilt, dass alle Angaben in seinem von ihm selbst angefertigten und unterschriebenen "Lebenslauf" bezüglich seiner Parteizugehörigkeit und Parteibefähigung unwahr sind.

Zu Beginn seiner Vernehmung auf alle diese merkwürdigen Unstimmigkeiten aufmerksam gemacht, erklärt der Betroffene, dieses bewusst getan zu haben, um sich und seine Familie vor seelischer Not zu bewahren. Es wird ~~mitgeteilt~~ dem Betroffenen während der Verhandlung klar gemacht, dass die Kammer berufen sei, die Wahrheit zu ergründen und derartige Täuschungsversuche ~~unannehmlich~~ nicht angebracht seien. Einem akademisch gebildeten Menschen und politischen Schriftsteller stehen derartige Unwahrheiten nicht gut an.

Die ganze Vernehmung des Betroffenen bestand eigentlich in einem Kampf um die Klarstellung von Unwahrheiten. Demgegenüber traten die eigentlichen formalen Belastungen mehr und mehr in den Hintergrund. Materielle Belastungen konnten dem Betroffenen nicht nachgewiesen werden, es besteht auch zunächst kaum eine Möglichkeit hierzu, weil sich der Betroffene oft im Ausland befand, aus dem Osten stammt, von wo stichfeste Ermittlungen zur Zeit nicht zu erlangen sind und, wie erwähnt, immer wieder Unwahrheiten zu Tage traten, denen man nicht auf den Grund kommen konnte. Auch über seine Tätigkeit auf einer jugoslawischen Insel, wo er angeblich verheiratet war und noch mehr in Paris, während des Krieges, schwebt auch ein undurchdringliches Dunkel, das aufzuhellen der Kammer unmöglich war. Der Betroffene gibt an, in Paris im Amt für Feindvermögenskontrolle tätig gewesen zu sein. Jedenfalls ist dies eine Tätigkeit gewesen, bei der unzuverlässige Menschen, wie es der Betroffene unbedingt charakterisiert werden muss, kaum an der richtigen Stelle stand. Eine eidesstattliche Erklärung gibt an, dass der Betroffene Gebietskommissar in der Ukraine gewesen sei, auch darüber sind keine Unterlagen herbeizubringen gewesen. Man könnte meinen, der ganze Fall des Betroffenen sei eine Mystifikation oder gar eine politische Hochstapelei. Als Tatsachen konnte schliesslich einwandfrei festgestellt werden, dass der Betroffene zweifellos als Aktivist anzusprechen ist, denn in seiner Eigenschaft als Schriftleiter während der Nazizeit, wo alle Zeitungen "Gleichgeschaltet" waren, hat er für diese Zeitungen ~~demnach~~ ist er in Wort und Schrift öffentlich für die Festigung des Nationalsozialismus tätig gewesen.

Die öffentlichen Kläger trotzdem entschloss, von der Einrede der Aktivisten Abstand zu nehmen, so nur unter positiven nicht nachweisbar war, und schliesslich über das Verhalten des Betroffenen entschieden werden muss. Die unter den obwaltenden Umständen den Anträge des Betroffenen ~~gegen~~ jedoch eine weitere Bewährungsfrist von einem



Jahr anzuordnen, in welcher Zeit der Betroffene sorgfältig beobachtet werden sollte. Seinen mit Wichtigkeit vorgetragenen Versicherung, sich ganz seiner angeblichen Lebensaufgabe, für Pan-europa zu wirken, steht die Kammer mit Bedenken entgegen.

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

( Glogau )

( Buchholz )





35

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA  
wegen Mordes (NSG)  
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 - )

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?  
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?  
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)



Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 3023/64 -N-

1 Berlin 42, den 24. IX. 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

36

1. Tgb. vermerken: /

24. SEP 1964

2. UR mit 1 Personalheft in 1 Linien  
dem

Landeskriminalamt  
Rheinland-Pfalz  
z.H.v. Herrn KOI S t r a s s -  
o.V.i.A. -

54 K o b l e n z  
Neustadt 21

Landeskriminalamt  
Rheinland-Pfalz  
Eing. 29. SEP. 1964  
AOI. Vm. Vm.

2

429/9

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit  
der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A.  
Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 35 Bl.)

Im Auftrage:

*Roggen*

Do



- III/SK-

Mainz, den 29.10.1964

Es erscheint

Octavie G r ö t z s c h ,  
geborene Duhamel, geboren am  
2.7.1921 in Hallennes/Frankreich,  
wohnhaft in Mainz, Bastion Martin 3,

und erklärt:


Ich bin die Ehefrau des Dr. Karl Ernst Georg G r ö t z s c h ,  
geboren am 17.12.1897 in Bergen/Vogtland, wohnhaft in  
Mainz, wie oben.

Mein Mann erlitt am 15.9.1964 einen Schenkelhalsbruch,  
lks., und liegt seitdem im St. Vincenzkrankenhaus in  
Mainz. Wann seine Entlassung erfolgen wird, ist mir  
noch nicht bekannt.

Darüberhinaus erlitt mein Mann 1953 einen Hirnschlag und  
ist seitdem linksseitig gelähmt, Renetnempfänger und  
arbeitsunfähig.

Er wirft seitdem alle Begriffe durcheinander und ist  
nicht in der Lage einer polizeilichen oder sonstigen  
Vernehmung zu folgen. Er kommt geistig mit seiner  
Umwelt nicht mehr zurecht.

Geschlossen:

  
Michel, KM

v. g. u.





Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 3023 / 64-N.

1 Berlin 42, den *10.11.* 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: *11. NOV. 1964*

2. Urschriftlich mit Personalheft und *1* Beiakte  
dem

Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
z.H. v. Herrn EStA Severin -  
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. *30* d.A. -  
zurückgesandt.

Im Auftrage:

*Roggenlin*

Do



Ein-  
lieferungs-  
schein

Zum Aufkleber

Bitte sorgfältig

731



Wert (in Ziffern)

500 DM

Empfänger

*[Handwritten signature]*

Empfänger:

Hessische

Staatsarchiv

in 62 Wiesbaden

Postgewicht bei  
vers. Wertpaket

kg

g

Postannahme:



## Zur gefälligen Beachtung!

Die Angaben des Absenders auf dem Einlieferungsschein sind nur dann rechtsverbindlich, wenn sie mit den Angaben auf dem Hauptteil der Paketkarte übereinstimmen.

Höchstgewicht für Pakete  
innerhalb der  
Bundesrepublik: 20 kg

---

kurze Mitteilungen für den Empfänger, z. B. Hinweise auf das Auftragschreiben, die Bestell-Nr., die Gesamtzahl der gleichzeitig eingelieferten Pakete usw., können in etwa 4 cm Breite am linken Rand der Paketaufschrift angebracht werden.

Deutlichkeit der Paketaufschrift darf durch die Mitteilungen nicht beeinträchtigt werden.

AR (RSHA) 290/64



Vfg.1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. ~~Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben.~~ Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. ~~Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden.~~ Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen. *Der Betroffene ist z. H. vernunftprüffähig (vgl. Bl. 37). Eine spätere Vernehmung erscheint nicht erforderlich.*

✓ 2. Beiakten *Dg XP / 222/48* an Bl. 29 trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.  
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der  
dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-  
akte (Bl. ) genannt ist.

✓ 5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

zu 2) Bst. gebr.

3) est.

14. Dez. 1964

*Je*

*[Signature]*

17.12.64



Vfg.

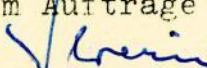
1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.  
der  
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen  
z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g  
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964  
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnissnahme und Rückgabe nach  
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 26. AUG. 1965  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -  
Im Auftrage

Ober   
Staatsanwalt

2. 2 Monate

- 
1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.  
dem  
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21  
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den

2. Hier austragen

Von Ludwigsburg  
am 15. FEB. 1966

S. Anschr in 1AR123

Le





Mainz, den 29.10.1964

Es erscheint

Octavie G r ö t z s c h ,  
geborene Duhamel, geboren am  
2.7.1921 in Hallennes/Frankreich,  
wohnhaft in Mainz, Bastion Martin 3,

und erklärt:

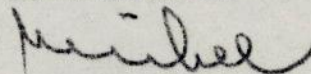
Ich bin die Ehefrau des Dr. Karl Ernst Georg G r ö t z s c h ,  
geboren am 17.12.1897 in Bergen/Vogtland, wohnhaft in  
Mainz, wie oben.

Mein Mann erlitt am 15.9.1964 einen Schenkelhalsbruch,  
lks., und liegt seitdem im St. Vincenzkrankenhaus in  
Mainz. Wann seine Entlassung erfolgen wird, ist mir  
noch nicht bekannt.

Darüberhinaus erlitt mein Mann 1953 einen Hirnschlag un d  
ist seitdem linksseitig gelähmt, Renetnempfänger und  
arbeitsunfähig.

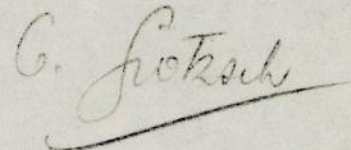
Er wirft seitdem alle Begriffe durcheinander und ist  
nicht in der Lage einer polizeilichen oder sonstigen  
Vernehmung zu folgen. Er kommt geistig mit seiner  
Umwelt nicht mehr zurecht.

Geschlossen:



Michel, KM

v. g. u.





Mainz, den 29.10.1964

Es erscheint

Octavie G r ö t z s c h ,  
geborene Duhamel, geboren am  
2.7.1921 in Hallennes/Frankreich,  
wohnhaft in Mainz, Bastion Martin 3,

und erklärt:

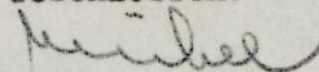
Ich bin die Ehefrau des Dr. Karl Ernst Georg G r ö t z s c h ,  
geboren am 17.12.1897 in Bergen/Vogtland, wohnhaft in  
Mainz, wie oben.

Mein Mann erlitt am 15.9.1964 einen Schenkelhalsbruch,  
lks., und liegt seitdem im St. Vincenzkrankenhaus in  
Mainz. Wann seine Entlassung erfolgen wird, ist mir  
noch nicht bekannt.

Darüberhinaus erlitt mein Mann 1953 einen Hirnschlag und  
ist seitdem linksseitig gelähmt, Renetnempfänger und  
arbeitsunfähig.

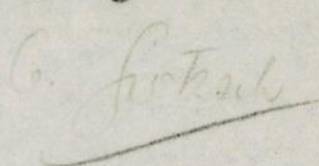
Er wirft seitdem alle Begriffe durcheinander und ist  
nicht in der Lage einer polizeilichen oder sonstigen  
Vernehmung zu folgen. Er kommt geistig mit seiner  
Umwelt nicht mehr zurecht.

Geschlossen:



Michel, KM

v. g. u.





Mainz, den 29.10.1964

Es erscheint

Octavie G r ö t z s c h ,  
geborene Duhamel, geboren am  
2.7.1921 in Hallennes/Frankreich,  
wohnhaft in Mainz, Bastion Martin 3,

und erklärt:

Ich bin die Ehefrau des Dr. Karl Ernst Georg G r ö t z s c h ,  
geboren am 17.12.1897 in Bergen/Vogtland, wohnhaft in  
Mainz, wie oben.

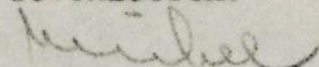
Mein Mann erlitt am 15.9.1964 einen Schenkelhalsbruch,  
lks., und liegt seitdem im St. Vincenzkrankenhaus in  
Mainz. Wann seine Entlassung erfolgen wird, ist mir  
noch nicht bekannt.

Darüberhinaus erlitt mein Mann 1953 einen Hirnschlag und  
ist seitdem linksseitig gelähmt, Renetnempfänger und  
arbeitsunfähig.

Er wirft seitdem alle Begriffe durcheinander und ist  
nicht in der Lage einer polizeilichen oder sonstigen  
Vernehmung zu folgen. Er kommt geistig mit seiner  
Umwelt nicht mehr zurecht.

Geschlossen:

v. g. u.



Michel, KM



Dr. Hans Leetsch  
geb. am 29.4.06 in Berlin  
Int.Nr. 100652

99.  
Darmstadt, 20. Januar 1948

Eidesstattliche Erklärung.

In Kenntnis der vollen rechtlichen Bedeutung einer eidesstattlichen Erklärung versichere ich die Wahrheit folgender Aussagen über  
Dr. Karl Gröttsch geb. 17.12.97 in Bergen,  
mit dem ich weder verwandt noch verschwägert bin.

- 1.) Ich war Referent in der Gruppe III D des RSHA (Lebensgebiet Wirtschaft) und habe Dr. Gröttsch kennengelernt, als er im Jahre 1938 als Mitarbeiter, d.h. ohne feste Dienststellung und ohne einen SS-Dienststrang bei der Gruppe III D eingestellt wurde. Mir ist bekannt, dass er nicht aus eigener Initiative zum SD kam, sondern von einem SS-Standartenführer Dr. Heukenkamp veranlasst worden ist, seine Position beim VDA aufzugeben, um im SD hauptamtlich mitzuarbeiten. Ich habe des öfteren Gelegenheit gehabt, seine scharfe kritische Einstellung gegenüber nationalsozialistischen Massnahmen sowohl in persönlichen Unterhaltungen, als auch bei dienstlichen Besprechungen kennenzulernen. Er hat u.a. landwirtschaftliche und kolonialwirtschaftliche Fragen bearbeitet.
- 2.) Dr. G. war im RSHA nie in einer leitenden Position tätig und hat meines Wissens auch keine Planstelle inne gehabt. Seine Stellung entsprach der eines Sachbearbeiters oder Hilfsreferenten.
- 3.) Dr. G. war zunächst als Zivilangestellter im SD tätig und wurde, soweit ich mich erinnere, erst im Jahre 1940 während des Krieges als SS-Obersturmführer in den SD übernommen.
- 4.) Dr. G. ist nach meiner Erinnerung im Spätsommer 1942 auf eigenen Wunsch aus dem RSHA ausgeschieden. Da er schon monatelang vorher zur Beförderung (Dienstgradangleichung) eingereicht war, wurde er bei seinem Ausscheiden Sturmbannführer (Ehrenführer). Nach seinem Ausscheiden war er, soviel mir bekannt ist, bei einer Wehrmachtsdienststelle in Frankreich als Zivilist tätig. Mir ist nicht bekannt, dass er nach seinem Ausscheiden aus dem RSHA noch ehrenamtlich für den SD tätig gewesen ist.
- 5.) Mir ist bekannt, dass Dr. G. eines Tages, als er bereits bei III D tätig war, von der Geheimen Staatspolizei wegen seiner früheren Redakteur-Tätigkeit staatspolizeilich vernommen worden ist. Es lag eine Denunzierung gegen ihn vor.

Es wird hiermit bescheinigt, dass vorstehende Unterschrift von Herrn Dr. Hans Leetsch vollzogen worden ist.  
Darmstadt, 20. Januar 1948

Überwachte  
Darmstadt  
Lagerstr. 17  
Hauptlagergericht



Dr. Helmut I. Fischer  
geb. 7.5.1911 in Berlin  
Erreichbar ueber (16) Offenbach/Main  
Marienstrasse 28

Darmstadt-Lager, den 3. Okt. 1947

Eidesstattliche Erklaerung.

In Kenntnis der vollen rechtlichen Bedeutung einer eidesstattlichen Erklaerung versichere ich die Wahrheit folgender Aussagen ueber

Dr. Karl Groetzsch, geb. 17.12.1897 in Bergen/V.,

mit dem ich weder verwandt noch verschwaegert bin, an Eides statt:

- 1.) Ich bin im Januar 1938 zugleich mit G. in die SS-Formation-SD eingetreten.
- 2.) G. versah seinen Dienst beim SD in Zivil, und es ist mir bekannt, dass er der Allg.-SS nicht angehört hat.
- 3.) G. ist durch den damaligen SD-Oberabschnittsfuehrer Ost, Dr. Heukenkamp, in den SD geholt worden.
- 4.) G. erklarte mir damals, dass Heukenkamp ihn "geshangheit" haette, wie er ueberhaupt sofort zum Ausdruck brachte, dass es ihn in keiner Weise beim SD gefiele. Kurze Zeit nach seinem Eintritt hatte er einen grossen Krach mit seinem Vorgesetzten, Untersturmfuehrer Repp, den er, wie Groetzsch mir sagte, absichtlich provoziert hatte, um wieder herausgeworfen zu werden. Dies tat man zu seiner Ueberraschung jedoch nicht, weil es immer an Fachmaennern fuer einzelne Spezialgebiete (indiesem Falle fuer Wirtschaftsfragen) fehlte.
- 5.) G. bearbeitete Wirtschaftsprobleme allgemeiner Natur, wie z.B. die Ursache des Landerbeitermangels, Lohnfragen, Arbeitszeitprobleme usw.
- 6.) In denjenigen Teilen des SD, die sich mit Gegnerfragen befassten, war G. nicht taetig gewesen. Er hatte daher auch keinerlei Beruehrungspunkte mit der Geh. Staatspolizei.
- 7.) Die Taetigkeit im SD vollzog sich bereits damals voellig getrennt von der Allg.-SS. G. hat der Allg.-SS nicht angehört.
- 8.) G. wurde ausserhalb der ueblichen Besoldungsordnung mit einem Sondergehalt von RM 400.-- brutto besolaet.
- 9.) Als ich 1944 zum Hauptamt des SD versetzt wurde, fand ich dort G. nicht mehr vor. Ich erfuhr, dass er seit ueber einem Jahr auf eigenen Wunsch aus dem Reichssicherheitshauptamt (III D) ausgeschieden war. G. hatte im RSHA (III D) keinerlei leitende Taetigkeit.

gez. Dr. Helmut I. Fischer.

Die vorstehende Unterschrift des Herrn Dr. Helmut I. Fischer wurde heute vor mir vollzogen.

Darmstadt, den 4. Oktober 1947 Der Vorsitzende des Hauptlagergerichts  
i.V.

(Stempel)

gez. Matthes.

Die vorstehende Abschrift stimmt mit der vorgelegten Urschrift woertlich ueberein.  
Darmstadt, den 23. Okt. 1947 Der Vorsitzende des Hauptlagergerichts  
i.V.